

SOZIALES

18. Landesverbandstagung am 19. Juni 2011**Tagesordnung**

Die Landesverbandstagung des SoVD-Landesverbandes Niedersachsen e.V. findet im Copthorne Hotel in Laatzen statt.

9 Uhr	Plenarsitzung, Teil I
	Feststellung der Anwesenheit
	Begrüßung und Eröffnung
	Ehrung der Verstorbenen
	1. Genehmigung der Geschäfts- und Wahlordnung
	1.1 Genehmigung der Tagesordnung
	2. Wahl des Protokollführers
	3. Bestätigung der Kommissionen
	3.1 Organisations- und Satzungskommission
	3.2 Sozialpolitische Kommission
	3.3 Wahlkommission
	3.4 Mandatsprüfungskommission
	4. Bericht der Mandatsprüfungskommission
10.15 Uhr	Pause
	5. Berichterstattungen
	5.1 Vorstandsbericht
	5.2 Finanzbericht
	5.3 Sozialpolitischer Bericht
	5.4 Frauenpolitischer Bericht
	5.5 Bericht der Jugend im SoVD
	5.6 Geschäftsbericht
	6. Revisionsbericht
	7. Aussprache zu den Berichten unter TOP 5
	8. Entlastung des Vorstandes
	9. Wahl eines Wahlleiters
12 Uhr	Mittagspause
13 Uhr	Plenarsitzung, Teil II
	10. Bericht der Wahlkommission
	11. Wahlen
	11.1 Landesvorsitzende/r
	11.2 zwei stellvertretende Landesvorsitzende
	11.3 Landesschatzmeister/in
	11.4 Sprecherin der Frauen des Landesverbandes
	11.5 Schriftführer/in
	11.6 vier BZA-Sprecher/-innen bzw. stellvertretende BZA-Sprecher/-innen
	11.7 elf Beisitzer entsprechend der Vorschläge der Bezirksarbeitsgemeinschaften
	11.8 vier Revisoren sowie eine/n 1., 2., 3. und 4. Vertreter/in
	11.9 eine/e Vorsitzende/r und zwei Beisitzer der Landesschiedsstelle sowie 3 Stellvertreter/innen
	11.10 Delegierte und Ersatzdelegierte zur Bundesverbandstagung
15.30 Uhr	Pause
16 Uhr	Plenarsitzung, Teil III
	12. Bericht der Kommission und Beschlussfassung über die Anträge
	12.1 Organisations- und Satzungsanträge
	12.2 Sozialpolitische Anträge
	13. Resolutionsverabschiedung
	14. Ehrung der aus dem Landesvorstand, den Ausschüssen und Gremien ausscheidenden Mitglieder
	15. Schlussansprache
18 Uhr	Ende der Plenarsitzung

Die Serie im Niedersachsen-Echo: SoVD-Mitglieder im Landtag**„Inklusive Schule ist eine wichtige Aufgabe“**

Die CDU-Politikerin Karin Bertholdes-Sandrock gehört seit 2003 dem Niedersächsischen Landtag an. Die 59-jährige Lehrerin lebt in Lüchow und ist seit knapp fünf Jahren Mitglied des dortigen SoVD-Ortsverbandes.

Zu Beginn unserer Interviews steht immer die Frage: Wie sind sie zum SoVD gekommen? Der Reichsbund ist mir schon von Kindesbeinen an ein Begriff. Mein Großvater war Kriegsversehrter und auch mein Vater wurde im Krieg verletzt, so dass ich den Verband als Organisation für die Betroffenen und Hinterbliebenen kennengelernt habe. Ich selber bin erst relativ spät eingetreten, weil mich das moderne Gesicht des SoVD interessierte. Hier gibt es praktische Hilfeleistung für viele Menschen, vor allem für diejenigen, die sich zum Beispiel keinen Anwalt leisten können. Ganz konkret hat mich damals der Vorsitzende des Ortsverbandes Lüchow angesprochen. Ich glaube, es war sogar auf meiner eigenen Geburtstagsfeier. Seitdem lese ich auch gerne das 'Niedersachsen-Echo', weil darin wichtige soziale Informationen bis hinein in den bildungspolitischen Bereich dargestellt werden.

Wie stehen Sie als Lehrerin und Mitglied des Kultusausschusses im Landtag zur inklusiven Beschulung aller Kinder in Niedersachsen? Wir müssen dabei sehr genau unterscheiden zwischen den Kindern, die den Unterricht in den Förderschulen aufgrund ihrer besonderen Behinderungen benötigen und denen, die in gemischten Gruppen gut zu recht kommen. Ich halte die inklusive Schule für eine ganz wichtige Aufgabe und wir ha-



Die Landtagsabgeordnete Karin Bertholdes-Sandrock.

ben uns die Vertagung zur Änderung des Schulgesetzes ins Jahr 2012 nicht leicht gemacht. Wir brauchen aber zunächst eine intensive Bestandsaufnahme der Situationen an unseren Schulen, damit wir einen klaren Blick entwickeln können für die Bereiche, die wir nicht in die inklusive Beschulung hineinnehmen können. Das Entscheidende ist: Wir wollen umsetzen, was auch in der Praxis klappt.

Was sind die besonderen Herausforderungen an Niedersachsens Sozialpolitik für ländliche Gegenden wie Ihrem Wahlkreis?

In der Fläche ist die ärztliche Versorgung ein ganz wichtiges Problemfeld. Hier zu Lösungen zu kommen, ist nicht einfach. Wir können die Ärzte ja nicht einfach zwangsverset-

zen. Die Pflege ist für mich der Bereich mit den größten Herausforderungen, weil wir dankenswerterweise immer älter werden, aber dadurch auch der Prozentsatz derer in der Bevölkerung steigt, die nicht mehr allein zurechtkommen. Wir werden hier umdenken müssen, wobei wir die hochqualifizierte Pflege und das Ehrenamt mehr miteinander verbinden sollten. Leider können wir künftig nicht mehr jede Handreichung von bezahlten Kräften machen lassen. Um gemeinsam spazieren zu gehen und sich zu unterhalten, sind nicht immer Fachkenntnisse nötig. Zuwendung und Zeit können auch von ehrenamtlicher Seite kommen. Mit Maximalforderungen, das alles müsse hochqualifiziert und hochbezahlt sein, ist uns nicht gedient.

SoVD-Seminar für Schwerbehindertenvertreter**Zentrale Aufgaben erläutert**

Im Herbst 2010 fanden die Wahlen zur Schwerbehindertenvertretung in Unternehmen und Organisationen statt. Für die neu gewählten Vertrauenspersonen hat der SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V. nun ein Seminar angeboten, das sie auf die kommenden Aufgaben vorbereiten soll.

Dabei erläuterte Referent Peter Rudel, ehemaliger Mitarbeiter im Integrationsamt Hildesheim, in erster Linie, wer zu dem betreuenden Personenkreis gehört - wer also als schwerbehindert gilt und was Gleichstellung konkret bedeu-

tet. Außerdem sprachen die Teilnehmenden während des SoVD-Seminars in Laatzen in Kurzreferaten, Übungen und anhand von Fallbeispielen über die genauen Aufgaben wie etwa Beratung und Hilfestellung bei Anträgen. Aber auch organisatorische Dinge - unter anderem die Öffentlichkeitsarbeit und die Schwerbehindertenversammlung wurden detailliert erläutert. Rudel ging in diesem Zusammenhang des Weiteren auf die Rechtsstellung als Vertrauensperson, ihre Amtszeit sowie die Betreuungs- und Mitwirkungsrechte ein.



Seminarleiter Günter Steinbock (2.v.l.) und Peter Rudel (rechts) mit den Seminarteilnehmenden.

Treffen der Frauen**Pflege**

Den Kontakt zur Politik und die Möglichkeit zur Weiterbildung nutzen die SoVD-Frauen bei ihrem jährlichen Frauenfrühstück.

Das Arbeitstreffen, das am 13. Mai 2011 im Begegnungszentrum Glesmarode stattfindet, wird mit dem Impulsreferat „Gesprächskreise für pflegende Angehörige“ von Edda Schliepack (SoVD-Bundesfrauensprecherin) und einem Vortrag der gerontopsychiatrischen Beratungsstelle „Ambet e.V.“ aus Braunschweig eröffnet. Bereits in den vergangenen Jahren standen verschiedene Themen im Mittelpunkt des Frauenfrühstücks. So wurde beispielsweise das Problem der Kinder- und Frauenarmut erläutert. Dabei ist deutlich geworden, dass dieses Thema durch die Einführung der „Hartz-IV-Gesetze“ aktueller ist denn je, da insbesondere Kinder zu den Verlierern der Reform gehören. Begleitet wurde dieses Treffen von der Ausstellung „Ohne Arbeit kein Vergnügen“. Außerdem beschäftigten sich die SoVD-Frauen mit den Entgeltunterschieden von Frauen und Männern und diskutierten den Nutzen und Schaden von Früherkennung anhand sogenannter „Screenings“ - einer Reihenuntersuchung, mit der frühzeitig Krankheiten aufgespürt werden sollen.

Impressum

SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V.
Herschelstr. 31, 30159 Hannover
Tel.: (0511) 70 148 0
Fax: (0511) 70 148 70
www.sovd-nds.de
E-Mail: presse@sovnd-nds.de

Redaktion:

Stefanie Jäkel
Tel.: (0511) 70 148 54
Christian Hoffmann (Leitung)
Tel.: (0511) 70 148 69

Bildbearbeitung und Grafik:

Barbara Dräger
Tel.: (0511) 70 148 38

Vertrieb und Druck:

Zeitungsdruck Dierichs, Kassel

Für unverlangt eingesandte Texte und Fotos wird keine Gewähr übernommen.